

Jetzt erst Recht: Frieden bilden!

Programm für einen Fachschaftratsrat (FSR), der
hochschul- und wissenschaftspolitisch eingreift



„Bildung soll betonen, wie wichtig es ist, Krieg, Aggression und jeglicher Form von Gewalt und Menschenrechtsverletzungen vorzubeugen und dagegen vorzugehen. Sie soll jedem Individuum sowie allen Gemeinschaften ihre Verantwortung für den Erhalt, die Förderung und Forderung von Frieden nahebringen, damit sie diese Verantwortung verstehen und übernehmen. Bildung soll auch zu Maßnahmen im Kampf gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und sämtlichen Handlungen und Ideologien beitragen, die Hass schüren oder zu jeglicher Form von Intoleranz, Diskriminierung und Gewalt aufhetzen.“

(Empfehlung der UNESCO zu Bildung für Frieden, Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung, 2023)

Erziehung und Bildung hat für die drängend auf der Tagesordnung stehende, umfassende Verwirklichung des Völker- und Menschenrechts entscheidende Bedeutung. Vor uns liegt der als Konsequenz aus der Überwindung von Faschismus und Weltkrieg gebildete Auftrag, die Menschheit von der Geißel des Krieges ein für alle Mal zu befreien. Das erfordert unser aller Kreativität und Klugheit. Eine Pädagogik, die für den Krieg tauglich macht, ist keine. Eine Pädagogik, die sich wegduckt, auch nicht. Pädagogik orientiert auf die Überwindung der (strukturellen) Gewalt und die Errichtung einer globalen Friedensordnung.



Ausschnitt aus dem Wandfries „Unser Leben“, Berlin 1964.

Zweck aller Pädagogik ist die Bildung von Menschen, die die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen als Ursache jeglicher Gewalt überwinden. Dafür wesentlich ist die Durchsetzung eines radikal egalitären Menschenbildes gegen die Ideologie der Ungleichheit: Menschen aller Herren Länder qualifizieren sich für die gemeinsame Befreiung aus der Unterdrückung – anstatt der rassistischen Abwälzung von sozialen und kulturellen Problemen auf „Sündenböcke“ stattzugeben. Zur Entfaltung des höchsten Maßes gesellschaftlicher Produktivität lassen sich die zugewiesenen Geschlechterrollen durch ein adäquates, hierarchiefreies Menschenbild ablösen – nicht zuletzt, um die Klischees der Militarisation (Terminator/Tradwife) auszutanzen. Es geht darum, Menschen zu verändern, die die Verhältnisse verändern und umgekehrt – solidarische Tätigkeit der lernend Lehrenden und lehrend Lernenden.

Mit diesem Anspruch wirken wir als Fachschaftratsrat:

- Die Wiedereinführung bzw. Fortsetzung der Pädagogik bei Behinderung und Benachteiligung als Studienschwerpunkt des Bachelorstudiengangs. Der Umgang mit behinderten Menschen macht verdichtet deutlich, wie egalitär eine Gesellschaft ist. **Emanzipation statt Verwahrung!**
- Die Ausfinanzierung der Universität, damit Wissenschaft kritisch bleibt und wird. **Öffentliche Finanzierung im Interesse aller statt Auftragsforschung im Interesse einzelner!**
- Eine Studienreform, die eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Studieninhalt und den anderen Seminarteilnehmenden begünstigt. Massive Reduktion der Prüfungen und Etablierung einer erkenntnisorientierten Rückmeldepraxis. **Projektstudien und exemplarisches Lernen statt oberflächliches Bulimie-Lernen!**
- Die Durchführung einer Veranstaltung zum neuen Konzept im Hamburger Jugendarrest, damit alle von den Reformen in diesem Bereich für die Pädagogik im Allgemeinen lernen können. **Dissidenz statt Bestrafung!**
- Den 8. Mai als Tag der Befreiung auch an der Fakultät feierlich begehen mit Projektwoche und Veranstaltungen antifaschistischer Bildung. Das „**Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus!**“ grundsätzlich zum Ausgangspunkt für die Lehre machen und dafür den Austausch zwischen den verschiedenen Arbeitsbereichen fördern.
- Die bedarfsgerechte, rückzahlungsfreie eltern-, alters- und herkunfts-unabhängige Finanzierung des Studiums unabhängig von der Studierendauer. **BAföG für Alle!**
- Eine Studienberatung von Studierenden für Studierende, parteilich und orientierend. Das Erheben von Missständen zur grundsätzlichen Veränderung, sowie die explizite Stärkung von Anlaufstellen zur Bekämpfung von Rassismus an der Fakultät. **Mit Dir. Für Dich. Für Alle.**
- Wöchentliche Sitzungen, die für alle Kommiliton:innen der Fachschaft öffentlich sind. Veranstaltungen zu aktuellen Themen, die alle beschäftigen, und Kultivierung des Von-Melle-Park 8 mit Musik, Kunst und Film. **Universität als Lebensmittelpunkt und Begegnungszentrum statt Isolierung in Filterblasen!**

Dafür arbeiten wir im Bündnis mit kritischen Aktiven im Lehramt und darüber hinaus.

Wahlvollversammlung mit Thema *Ausfinanzierung der Uni*: Mittwoch, 22.4.'26, 10 Uhr, Raum 08 (VMP 8)
Urnenwahl: Mittwoch 22.4.'26 von 14 bis 18 Uhr und Donnerstag, 23.4.'26 von 12 bis 16 Uhr, Foyer (VMP 8)